

Medieninformation

20.02.2015

Fast jeder vierte Einwohner in Bremen lebt in Armut

Der PARITÄTISCHE informiert über regionale Armutsentwicklung im fünften bundesweiten Armutsatlas

Der fünfte bundesweite Armutsatlas, den der PARITÄTISCHE Gesamtverband heute in Berlin vorgestellt hat, zeigt, dass Deutschland nicht nur sozial sondern auch regional ein tief zerrissenes Land ist. Trauriger Rekord: Bremen hat seine negative Spitzenreiterposition noch ausgebaut: Die Armutsquote im Land Bremen stieg von 22,9 Prozent im Jahr 2012 auf 24,6 Prozent im Jahr 2013. Das bedeutet: Fast jeder vierte Einwohner in Bremen lebt in Armut. Die Bremer Quote liegt sehr deutlich über der gesamtdeutschen Armutsgefährdungsquote von 15,5% (2013).

Die Statistiken des Paritätischen Gesamtverbandes - basierend auf Zahlen des Mikrozensus - geben einen Überblick, in welchen Bundesländern und Regionen besonders viele sozial Benachteiligte leben. Als arm gilt, wer weniger als 60 Prozent des Durchschnittseinkommens (Median) erreicht. Dazu zählen Menschen, die von Arbeitslosengeld II leben oder auch ein geringes Einkommen haben. 2013 lag diese Schwelle für einen Einpersonen-Haushalt bei 892 Euro, bei einer Familie mit zwei Kindern bei 1.873 Euro.

Verglichen mit dem Bundesland Bayern (11,3) ist die Armutsquote in Bremen mehr als doppelt so hoch. Dort lebt nur etwa jede 10. Person unterhalb der Armutsschwelle. Die Kluft zwischen armen und reichen Regionen wird immer tiefer. Auf der einen Seite die baden-württembergische Region Bodensee-Oberschwaben mit 7,8%, auf der anderen Seite Bremerhaven mit 32,6%.

„Die stetig wachsende Armutsquote in Bremen gibt Anlass zu großer Sorge“, sagt Gerd Wenzel, Vorsitzender des Paritätischen Bremen. „Die Spaltung zwischen Arm und Reich in den Regionen und in den Quartieren hat dramatisch zugenommen. Man kann in Bremen schon von einer Armutsabwärtsspirale sprechen.“

Erstmalig beleuchtet der Paritätische in seinem Bericht zur Armutsentwicklung auch besondere Risikogruppen. Das höchste Armutsrisiko von allen Haushalten zeigten danach mit 43 Prozent Alleinerziehende (in Bremen 56,4%). Besondere Aufmerksamkeit sollte zudem nach Ansicht des Verbandes den Rentnerinnen und Rentnern gewidmet werden. Deren Armutsquote liegt bundesweit bei 15,2% und ist seit 2006 überproportional gewachsen. In Bremen hat sie sich seit 2006 mehr als verdoppelt (von 8,9% in 2006 auf 18,0% in 2013)

Der Verband fordert ein umfassendes Maßnahmenbündel zur Armutsbekämpfung. Neben einer deutlichen Erhöhung der Regelsätze in Hartz IV seien insbesondere Reformen des Familienlastenausgleichs und der Altersgrundsicherung erforderlich, um Armut wirksam vorzubeugen. Voraussetzung dazu sei ein rigoroser steuerpolitischer Kurswechsel, der große Vermögen und Einkommen stärker als bisher zur Finanzierung des Sozialstaats heranzieht.

Der PARITÄTISCHE hat bereits 1989, 1994 und im Jahr 2000 Armutsberichte vorgelegt. Der Armutsatlas wird nach 2007, 2011 und 2012, 2013 nun zum fünften Mal vorgelegt und stellt eine neue Form dar, Armut sichtbar zu machen. Er basiert auf Daten der Statistischen Landesämter. Den Bericht, weitere Infos und eine detaillierte Suchfunktion nach Postleitzahlen finden Sie im Internet unter: www.der-paritaetische.de/armutsbericht